

# Du bist, oh Herr, gegangen

*Hebr 10*

**T: Carl Brockhaus**

1. Du bist, oh Herr,  
gegangen, schon ein ins  
Heiligtum.

Du hast von Gott empfangen  
ein ew'ges Priestertum.

||:Der Vorhang ist zerrissen,  
die Sünd' hinweggetan,  
befreit ist das Gewissen,  
anbetend wir jetzt nah'n.:||

2. Wir nah'n dem Thron  
mit Freuden und mit  
Freimütigkeit.

Von dir kann uns nichts  
scheiden in dieser  
Prüfungszeit.

||: Du hast uns deine Liebe ins  
bange Herz gesenkt,

wenn hier auch nichts uns  
bliebe, bist du uns doch  
geschenkt.:||

3. Jetzt weilst du für uns  
droben, vertrittst uns allezeit,  
bis wir zu dir erhoben, in  
deine Herrlichkeit.

||: Oh seliges Vollenden, bei dir  
dem Herrn, zu sein,  
wo nie dein Ruhm wird  
enden, wo wir nur Lob dir  
weihn.:||

# Wie tief muss Gottes Liebe sein?

T/M: Stuart Townend dt.: Ute  
Orth

## 1. Wie tief muss Gottes Liebe sein!

Er liebt uns ohne Maßen,  
hat seinen Sohn an unsrer  
statt  
für alles büßen lassen.

Als alle Sünde auf ihm lag,  
der Vater sein Gesicht  
verbarg,  
als er, der Auserwählte,  
starb,  
gab er uns neues Leben.

2. Ich schaue auf den  
Mann am Kreuz,  
kann meine Schuld dort  
sehen.

Und voll Beschämung sehe  
ich  
mich bei den Spöttern  
stehen.



Für meine Sünden hing er  
dort,  
sie brachten ihn ums Leben.  
Sein Sterben hat sie  
ausgelöscht.  
Ich weiß, mir ist vergeben.

3. Ich werde keiner Macht  
der Welt  
und keiner Weisheit trauen.  
Auf Jesu Tod und Auferstehn  
will ich mein Leben bauen.  
Ich hab das alles nicht  
verdient,  
ich leb durch seine Gnade.

Sein Blut bezahlt für meine  
Schuld,  
damit ich Leben habe.

# Der Lastenträger

**T/M: Günter Gschwendtner**

Kommt her zu mir, die ihr  
mühselig und beladen  
seid und ich gebe euch Ruhe.  
Nehmt auf euch mein Joch  
und seid bereit, zu  
lernen von mir.

Denn ich bin sanftmütig und  
von Herzen demütig,  
und so werdet ihr Ruhe  
finden für eure Seelen,  
denn mein Joch ist sanft und  
meine Bürde ist leicht.

# Du hast Erbarmen

*Micha 7, 18-20*

**T/M: Albert Frey**

Du hast Erbarmen und  
zertrittst all meine Schuld.

Du hilfst mir auf in deiner  
Treue und Geduld.

Du nimmst mir meine Last,  
nichts ist für dich zu schwer.

Du wirfst all meine Sünden  
tief hinab ins Meer.

Wer ist ein Gott wie du,  
der die Sünde verzeiht und  
das Unrecht vergibt?

Ohhh....

Wer ist ein Gott wie du,  
nicht für immer bleibt dein  
Zorn besteh'n,

denn du liebst es, gnädig zu  
sein.

1993 SCM Hänssler für Immanuel Music



# Auf dem Lamm ruht meine S

**T: Julius Anton von Poseck  
1816-1896, M: Wilhelm  
Brockhaus 1819-1888**

1. Auf dem Lamm ruht  
meine Seele, betet voll  
Bewund' rung an.  
Alle, alle meine Sünden hat  
sein Blut hinweggetan.

2. Sel'ger Ruhort! – Süßer  
Friede füllet meine Seele  
jetzt.

Da, wo Gott mit Wonne ruhet,  
bin auch ich in Ruh' gesetzt.

3. Ruhe fand hier mein  
Gewissen, denn sein Blut – o  
reicher Quell! –  
hat von allen meinen Sünden  
mich gewaschen rein und  
hell.

4. Und mit süßer Ruh' im  
Herzen geh' ich hier durch  
Kampf und Leid,  
ew'ge Ruhe find' ich droben  
in des Lammes Herrlichkeit.

5. Dort wird ihn mein Auge  
sehen, dessen Lieb' mich  
hier erquickt,  
dessen Treue mich geleitet,  
dessen Gnad' mich reich  
beglückt.

6.        Dort besingt des  
          Lammes Liebe, seine teu'r  
              erkaufte Schar,  
          bringt in Zions sel'ger Ruhe  
          ihm ein ew'ges Loblied dar.

# Wie ein Hirsch

*Psalm 42, 2*

**T/M: Martin J. Nystrom 1983 /  
Don Harris 1983**

1. Wie ein Hirsch lechzt  
nach frischem Wasser,  
so sehn' ich mich, Herr nach  
dir.

Aus der Tiefe meines Herzens  
bete ich dich an, o Herr.

*Du allein bist mir Kraft und  
Schild,  
von dir allein sei mein Geist  
erfüllt.*

*Aus den Tiefen meines  
Herzens  
bete ich dich an, o Herr.*



2. Du, o Herr, bist mein  
Freund und Bruder,  
du mein König und mein  
Gott!  
Dich begehre ich mehr als  
alles,  
so viel mehr als höchstes  
Gut.

3. Was bedeuten mir Gold  
und Silber,  
Herr, nur du kannst Erfüllung  
sein.  
Du allein bist der  
Freudengeber,  
wurdest mir zum hellen  
Schein.

# Lobpreiset unsern Gott

**T/M: Kommunität Gnadenthal**

1. Lobpreiset unsern Gott,  
singet ihm ein neues Lied,  
der uns aus aller Not, in  
seine Liebe rief!

*Freuet euch, ich komm, mit  
Macht und Herrlichkeit.  
Blicket auf und glaubt, mein  
Tag ist nicht mehr weit. Ich  
komm.*

2. Er hat uns selbst  
gesagt: Der Vater hat euch  
lieb.

Darum seid unverzagt, stellt  
euch auf meinen Sieg.

3. Wer meiner Kraft  
vertraut, wird meine Wunder  
sehn,  
und meine Herrlichkeit, wird  
allzeit mit ihm gehen.

4. In der Welt, da habt ihr  
Angst, doch ich habe sie  
besiegt!

Wer meinem Namen traut,  
der ist es, der mich liebt.

5. Meine Freude sei mit  
euch, auch in Dunkelheit und  
Streit  
und meine Siegesmacht führt  
euch in Herrlichkeit.



# In Christus ist mein ganzer H

**T/M: Stuart Townend & Keith  
Getty, D: Guido Baltes**

1. In Christus ist mein  
ganzer Halt.  
Er ist mein Licht, mein Heil,  
mein Lied,  
der Eckstein und der feste  
Grund,

sicherer Halt in Sturm und  
Wind.

Wer liebt wie er, stillt meine  
Angst,  
bringt Frieden mir mitten im  
Kampf?

Mein Trost ist er in allem Leid.  
In seiner Liebe find ich Halt.

2. Das ew'ge Wort, als  
Mensch gebor'n.  
Gott offenbart in einem Kind.  
Der Herr der Welt verlacht,  
verhöhnt  
und von den Seinen  
abgelehnt.  
Doch dort am Kreuz, wo  
Jesus starb

und Gottes Zorn ein Ende  
fand,  
trug er die Schuld der ganzen  
Welt.  
Durch seine Wunden bin ich  
heil.

3. Sie legten ihn ins kühle  
Grab.

Dunkel umfing das Licht der  
Welt.

Doch morgens früh am  
dritten Tag  
wurde die Nacht vom Licht  
erhell.

Der Tod besiegt, das Grab ist  
leer,  
der Fluch der Sünde ist nicht  
mehr,  
denn ich bin sein, und er ist  
mein.

Mit seinem Blut macht er  
mich rein.

4. Nun hat der Tod die  
Macht verlorn.  
Ich bin durch Christus neu  
geborn.  
Mein Leben liegt in seiner  
Hand  
vom ersten Atemzuge an.  
Und keine Macht in dieser  
Welt

kann mich ihm rauben, der  
mich hält,  
bis an das Ende dieser Zeit,  
wenn er erscheint in  
Herrlichkeit.



# Großer Gott, wir loben Dich

**T: 4.Jahrhundert d:Ignaz  
Franz 1719-1790, M: Wien  
1774, Heinrich Bone 1852**

1. Großer Gott, wir loben  
dich! Herr, wir preisen deine  
Stärke!

Vor dir beugt die Erde sich  
und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit,  
so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen  
kann, Cherubim und  
Seraphinen,  
stimmen dir ein Loblied an;  
alle Engel, die dir dienen,  
rufen dir in sel'ger  
Ruh': „Heilig, heilig, heilig!“  
zu.

3. Preis sei dir, du treuer  
Gott! Preis dir, Herr der  
Himmelschöre!  
Starker Helfer in der Not!  
Himmel, Erde, Luft und Meere  
Sind erfüllt von deinem  
Ruhm, alles ist dein  
Eigentum.

In ihm ist alles was ich brauche

**T/M: Herbert Masuch**

*In ihm ist alles was ich  
brauch.*

*In ihm ist alles was ich  
brauch:*

1. Seine Fülle für meine  
Leere  
und sein Leben für meinen  
ewigen Tod.

2. Seine Liebe für meine  
Kälte  
und sein Licht für meine  
Finsternis.

3. Seine Wahrheit für  
meine Lüge  
und seine Freude für meine  
Traurigkeit.

4. Seine Siege für mein  
Versagen  
und seine Ruhe für meine  
Rebellion.

# Jesus lebt, er hat gesiegt

**T: Carl Brockhaus 1822-1899;  
nach Christian Fürchtegott  
Gellert 1715-1769 (Strophen  
1-3, M: unbekannt**

1. Jesus lebt, er hat  
gesiegt,  
wer kann seinen Ruhm  
verkünden?  
Meine Sünd' im Grabe liegt,



keine Schuld ist mehr zu  
finden.

Ja, er lebt, ich sterbe nicht,  
denn sein Tod war mein  
Gericht,

ja, er lebt, ich sterbe nicht,  
denn sein Tod war mein  
Gericht.

2. Jesus lebt! Er lebt für  
mich,  
nie kann ich verlassen  
stehen.

Er, der mich erwarb für sich,  
lässt nur Lieb' und Gnad'  
mich sehen.

Ob der Feind sein Haupt  
erhebt,

dieses bleibt: Mein Jesus lebt!  
Ob der Feind sein Haupt  
erhebt,  
dieses bleibt: Mein Jesus lebt!

3.     Ja, du lebst! Du bist  
          gekrönt,  
          hast den Himmel  
          eingenommen.  
      und nach dir mein Herz sich  
          sehnt,  
      bis ich werde zu dir kommen,  
      bis ich schau' dein Angesicht.  
      Oh welch sel'ge Zuversicht,

bis ich schau' dein Angesicht.  
Oh welch sel'ge Zuversicht.

4. Und jetzt lebe ich für  
dich,  
ja ich kann und will nicht  
Schweigen,  
weil du alles bist für mich,  
soll mein Leben dich  
bezeugen.  
Ob die Welt dich auch  
verflucht,

bleibst du Herr mein  
höchstes Gut.  
Ob die Welt dich auch  
verflucht,  
bleibst du Herr mein  
höchstes Gut.

# Diese Macht hat das Kreuz

T/M: Keith Getty, Stuart  
Townend, D: Andreas  
Zachhuber

1. Morgendämmerung, an  
dem dunklen Tag  
Jesus am Weg nach Golgatha,  
Sünder schlugen dich  
saßen zu Gericht, nageln  
dich dort ans Kreuz



*Diese Macht hat das Kreuz,  
Sünde wardst du für uns;  
Nahmst die Schuld, trugst  
den Zorn,  
Wir stehn begnadigt unterm  
Kreuz.*

2. O, wie groß der  
Schmerz, auf dem Angesicht,  
all unsrer Sündenlast  
Gewicht, all die Bitterkeit,  
jeder böse Streit, krönt nun  
dein blutig Haupt.

3. Tageslicht entflieht, und  
die Erde bebt  
als dort ihr Schöpfer neigt  
sein Haupt, Vorhang reißt  
entzwei,  
Gräber öffnen sich, „Es ist  
vollbracht“ der Schrei.

4. O, mein Name steht, in  
den Wunden dort,  
denn durch dein Leiden bin  
ich frei, du besiegst den Tod,  
leben darf ich nun, selbstlos  
geliebt von dir.

*Diese Macht hat das Kreuz,  
Gottes Sohn opfert sich,  
Liebe zahlt höchsten Preis,  
Wir stehn begnadigt unterm  
Kreuz.*

# Ich will dich erheben

*Psalm 145*

**T/M: Gerhard Wagner**

Ich will dich erheben, mein  
Gott du König,  
und deinen Namen preisen,  
immer und ewig.  
Täglich will ich dich preisen,

deinen Namen will ich loben,  
immer und ewig,  
groß ist der HERR, und sehr  
zu loben.

# Der Herr ist mein Hirte

*Psalm 23*

**T/M: Keith Green, Melody  
Green**

1. Der Herr ist mein Hirte,  
nichts mangelt mir.  
Er lagert mich auf grünen  
Auen.  
Er führt mich zu stillen  
Wässern.



Er erquickt meine Seele.  
Er führt mich auf rechtem  
Pfade um seines  
Namens willen.

*Folgen werden mir Huld und  
Güte  
all mein ganzes Leben lang,  
und wohnen werd' ich im  
Hause  
des Herrn auf immer und  
ewiglich, Amen.*

2. Auch wenn ich wand're  
im Todestal,  
so fürchte ich doch kein  
Unglück.  
Denn du bist bei mir, dein  
Stecken und Stab,  
sie trösten mich, ja sie sind  
mein Trost.

3. Du deckst mir reichlich  
und voll den Tisch  
vor dem Angesicht meiner  
Feinde.  
Du hast mir das Haupt mit Öl  
gesalbt  
und mein Becher fließt über.

# Jesus, höchster Name

**T/M: Naida Hearn d: Gitta  
Leuschner**

Jesus, höchster Name, teurer  
Erlöser,  
siegreicher Herr Immanuel,  
Gott ist mit uns,  
herrlicher Heiland,  
lebendiges Wort!

Er ist der Friedefürst, und der  
allmächt'ge Gott,  
Ratgeber wunderbar, ewiger  
Vater;  
Und die Herrschaft ruht auf  
seiner Schulter,  
und seines Friedensreichs  
wird kein Ende sein.

# Herr wie unaussprechlich se

**T: Strophen 1+4 Benjamin  
Schmolck 1672-1737,  
bearbeitet von Johann Samuel  
Diterich 1721-1787, Strophen  
2+3 unbekannt, M: Gerhard  
Wagner**

1. Herr wie  
unaussprechlich selig  
werden wir im Himmel sein,  
wo die deinen unaufhörlich,

sich mit dir, oh Jesus freu'n!  
Da wird ohne Leid und  
Zehren  
unsre Wonne ewig währen.  
Herr, zu welcher Seligkeit,  
führst du uns nach dieser  
Zeit,  
führst du uns nach dieser  
Zeit.



2. Welche Wunder deiner  
Liebe  
werden unser Glück erhöh'n!  
Mit erstaunendem Gemüte  
wird dann unser Auge seh'n:  
Deine Huld ist  
überschwänglich,  
unser Erbe unvergänglich  
aber mehr als alles ist,

was du, Jesus, selbst uns bist,  
was du, Jesus, selbst uns bist.

3. Da wird deiner heil'gen  
Menge  
ein Herz eine Seele sein,  
Preis und Dank und  
Lobgesänge,  
teurer Jesus dir zu weih'n,  
der du ja dein eig'nes Leben  
willig für uns hingegeben.  
Dir sei jetzt und allezeit

Segnung, Macht und  
Herrlichkeit,  
Segnung, Macht und  
Herrlichkeit.

# Ich bin nicht wert

**T: Johannes Warns 1874-1937,**

**M: Gerhard Wagner**

1. Ich bin nicht wert all  
deiner Treue,  
du treuer Gott, mein  
höchstes Gut.  
Du offenbarst sie stets aufs  
Neue

und hältst mich fest in deiner  
Hut.

Ja was ich habe, was ich bin,  
das weist auf deine Treue hin.

2. Ich bin nicht wert all  
deiner Liebe,  
der du mich je und je geliebt.  
Du gabst dich hin aus freiem  
Triebe  
und wurdest bis zum Tod  
betrübt.  
Herr Jesus, reines  
Opferlamm,

du starbst für mich am  
Kreuzesstamm.



3. Ich bin nicht wert all  
deiner Gnade,  
die unerschöpflich wie das  
Meer.  
Du leitest mich auf rechtem  
Pfade,  
und würd' es finster um mich  
her:

Herr, deine Gnade mir  
genügt,  
mein Herz sich gern in alles  
fügt.

4. Du bist es wert, dass ich  
dich preise,  
Du großer Gott in Ewigkeit.  
Noch bin ich auf der  
Pilgerreise,  
doch ist die Heimat nicht  
mehr weit.  
||: Dort lobt und preist dich  
immerdar

der deinen auserwählte  
Schar. :||

Public Domain

# Oh Gottes Lamm

**T: Carl Brockhaus 1822-1899,**

**M: Miriam O'Shea**

1. Oh Gottes Lamm, wer  
kann verkünden  
den Reichtum deiner Lieb  
und Huld?  
Wer deiner Leiden Maß  
ergründen,

die du ertrugst so voll  
Geduld?

Wie Schafe stumm zur  
Schlachtbank gehen,  
gingst du hinauf nach  
Golgatha,  
wo Schrecken Angst und  
Todeswehen  
allein dein Auge vor sich sah.

2. Von finstern Mächten  
ganz umgeben,  
bliebst du doch völlig Gott  
geweiht,  
gabst willig hin dein teures  
Leben  
zu Gottes Ehr' und  
Herrlichkeit.

Hast deine Lieb' am Kreuz  
enthüllet,  
so wie der Mensch den  
tiefsten Hass,  
hast Gottes Willen ganz  
erfüllet,  
und ach' der Mensch sein  
Sündenmaß.



3.           Und du, o Liebe  
              ohnegleichen!-  
du gabst dich selber für uns  
              hin,  
dass kein Gericht uns kann  
              erreichen,  
dass selbst der Tod für uns  
              Gewinn.

Du hast für uns den Fluch  
getragen,  
als du am Kreuz zur Sünd'  
gemacht.

Auf dir all unsre Sünden  
lagen,  
als du das Sühnungswerk  
vollbracht.

4. O Gottes Lamm!  
anbetend bringen,  
wenn schwach auch, wir dir  
Preis und Ehr'.  
Wir werden völlig dort  
besingen  
dein Lob mit allem  
Himmelsheer.

O Lamm! du wardst für uns  
geschlachtet,  
hast Gott erkaufte uns durch  
dein Blut,  
hast uns zu herrschen wert  
geachtet  
und stets zu warten deiner  
Hut.

# Ich gehe heim

**T: Carl Brockhaus 1822-1899,  
M: Gerhard Wagner**

1. Ich gehe heim!  
Bin Fremdling nur hienieden,  
ich find nicht Heimat hier,  
noch find' ich Frieden.  
In dieser Welt kann nichts  
mein Herz erfreun.

Ich gehe heim! Ich gehe  
heim!

2. Ich gehe heim!

Von Jesus stets begleitet,  
auf mühevолlem Pfad er sanft  
mich leitet,  
bis ich verklärt in heil'ger  
Schar ihn preis.  
Ich gehe heim! Ich gehe  
heim!

3. Ich gehe heim!

Ermüdend ist die Wüste,  
doch land' ich bald an jener  
Himmelsküste,  
wo Jesus wohnt, wo meine  
Heimat ist.

Ich gehe heim! Ich gehe  
heim!



4. Ich gehe heim!  
Bald ist der Preis erstritten.  
Getrost, getrost! Die Wüst'  
ist bald durchschritten.  
Das Heimweh wächst, und  
der Geliebte naht.  
Ich gehe heim! Ich gehe  
heim!

5. Ich gehe heim!  
Wie süß sind diese Klänge!  
O sel'ge Heimat, wo der  
Brüder Menge  
ich find' und nimmer wieder  
scheiden seh'!  
Ich gehe heim! Ich gehe  
heim!

6. Ich gehe heim!  
Dort in der Heil'gen Mitte  
seh' ich das Lamm, und  
folgend seinem Tritte,  
verkünd' ich laut, was er an  
mir getan  
Ich gehe heim! Ich gehe  
heim!

# O Gottes Lamm, für Sünder

**T/M: T: Julius Anton von  
Poseck 1816-1896; M: Peter  
Lackner**

1. O, Gottes Lamm, für  
Sünder hingeschlachtet!  
Die Erde, die du schufst, ach!  
Sie trug Dein Kreuz.  
Wer führte Dich herab in  
Armut, Elend, Tod und Grab?

Wir Herr, die dir gegeben  
Dein Gott, mit dir zu leben,  
Mit Dir zu thronen ewiglich. O  
Herr, wir preisen dich!

2. O Gottes Lamm, du  
Quelle aller Freuden,  
bist unser, wir sind dein, jetzt  
und ewiglich.

Hast teuer uns erkaufte und  
uns mit deinem Geist  
getauft.

Die Liebe zog dich nieder, sie  
zieht zu dir uns wieder.

Was wär der Himmel ohne  
Dich, und alle Herrlichkeit?  
I: O Lamm, das uns versöhnt  
:I

3. Komm, Jesus , komm!

Wir sehnen uns, zu schauen  
Dein Antlitz, teurer Herr, der  
uns Gott erkaufte,  
und der des Vaters Bild, Sein  
Herz und seinen Himmel füllt.  
Wir gehen dir entgegen auf  
fremden Erdenwegen,



bis unser Lob dir voll ertönt:  
Halleluja!  
I: O Lamm, das uns versöhnt.  
:I

# Mir ist Erbarmung widerfahren

**T/M: Text: Philipp Hiller 1767**

**Melodie: Georg Neumark**

**(1641) 1657**

1.      Mir ist Erbarmung  
            widerfahren,  
Erbarmung deren ich nicht  
            wert;  
            das zähl ich zu dem  
            Wunderbaren,

mein stolzes Herz hats nie  
begehrt.

Nun weiß ich das und bin  
erfreut  
und rühme die  
Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn  
verdienenet  
und soll bei Gott in Gnaden  
sein;  
Gott hat mich mit sich selbst  
versühnet  
und macht durchs Blut des  
Sohns mich rein.

Wo kam dies her, warum  
geschiehts?  
Erbarbung ists und weiter  
nichts.

3. Das muß ich dir, mein  
Gott, bekennen,  
das rühm ich, wenn ein  
Mensch mich fragt;  
ich kann es nur Erbarmung  
nennen,  
so ist mein ganzes Herz  
gesagt.

Ich beuge mich und bin  
erfreut  
und rühme die  
Barmherzigkeit.

4. Dies laß ich kein  
Geschöpf mir rauben,  
dies soll mein einzig Rühmen  
sein;  
auf dies Erbarmen will ich  
glauben,  
auf dieses bet ich auch allein,  
auf dieses duld ich in der Not,  
auf dieses hoff ich noch im  
Tod.



5. Gott der du reich bist an  
Erbarmen,  
reiß dein Erbarmen nicht von  
mir  
und führe durch den Tod  
mich Armen  
durch meines Heilands Tod  
zu dir;  
da bin ich ewig recht erfreut

und rühme die  
Barmherzigkeit.

Public Domain

# Gott ist gegenwärtig

**T/M: T: Gerhard Tersteegen  
1697-1769; M: Joachim  
Neander 1680**

1. Gott ist gegenwärtig;  
lasset uns anbeten  
und in Ehrfurcht vor Ihn  
treten.

Gott ist in der Mitten! Alles in  
uns schweige

und sich innigst vor Ihm  
beuge.

Wer Ihn kenn, wer Ihn nennt,  
schlag' die Augen nieder;  
kommt, ergebt euch wieder!

2. Gott ist gegenwärtig,  
dem die Cherubinen  
Tag und Nacht gebücket  
dienen.

„Heilig, heilig, heilig!“ singen  
Ihm zur Ehre  
aller Engel hohe Chöre.  
Herr, vernimm, unsre Stimm’,  
da auch wir Geringen,  
unsre Opfer bringen.

3. Du durchdringest alles;  
laß Dein schönstes Lichte,  
Herr, berühren mein  
Gesichte!

Wie die zarten Blumen, willig  
sich entfalten  
und der Sonne stille halten;  
laß mich so, still und froh,  
Deine Strahlen fassen

# und Dich wirken lassen!

Public Domain

# Dass du mich einstimmen lä

**T/M: T/M: Kommunität  
Gnadenthal**

*Dass du mich einstimmen  
lässt in deinen Jubel, o Herr,  
deiner Engel und  
himmlischen Heere,  
das erhebt meine Seele zu  
dir, o mein Gott;*



*großer König, Lob sei dir und  
Ehre.*

1. Herr du kennst meinen  
Weg,  
und du ebnest die Bahn,  
und du führst mich den Weg  
durch die Wüste.

2. Und du reichst mir das  
Brot,  
und du reichst mir den Wein  
und bleibst selbst, Herr, mein  
Begleiter.

3. Und du sendest den  
Geist,  
und du machst mich ganz  
neu  
und erfüllst mich mit deinem  
Frieden.

4. Und nun zeig mir den  
Weg,  
und nun führ mich die Bahn,  
deine Liebe, Herr, zu  
verkünden!

5. Gib mir selber das Wort,  
öffne du mir das Herz,  
deine Liebe, Herr, zu  
schenken!

6. Und ich dank' dir, mein  
Gott,  
und ich preise dich, Herr,  
und ich schenke dir mein  
Leben.

# Dem, der uns liebt

*Offenbarung 1, 5.6*

**T/M: M: Christian Palmer,  
Julius Löwen**

1. Dem, der uns liebt und  
uns von unsern  
Sünden gewaschen hat in  
seinem Blut,  
und uns gemacht hat zu  
einem Königtum,

zu Priestern seinem Gott und  
Vater:  
Ihm sei die Herrlichkeit und  
die Macht  
von Ewigkeit zu Ewigkeit!  
Amen, Amen!



# Ich brauch' dich allezeit

**T/M: T: Annie Sherwood**

**Hawks dt.: Ernst Gebhardt M:**

**Robert Lowry**

1. Ich brauch' dich allezeit,  
du gnadenreicher Herr!  
Dein Name ist mein Hort,  
dein Blut mein Freudenmeer!

*Ich brauch' dich, o ich  
brauch' dich,  
Jesus, ja, ich brauch' dich!  
Ich muss dich immer haben:  
Herr, segne mich!*

2. Ich brauch' dich allezeit,  
Herr Jesus, steh mir bei,  
dass ich bis in den Tod  
dir bleibe stets getreu.

3. Ich brauch' dich allezeit,  
in Freude und im Leid  
Du bist mein' Sonn' und  
Schild  
jetzt und in Ewigkeit.

4. Ich brauch' dich allezeit,  
führ mich nur, wie du willst;  
ich harre auf dein Wort,  
das du ja ganz erfüllst.

5. Ich brauch' dich allezeit,  
Herr Jesus, Gottes Sohn.  
Bei dir ererb' ich einst  
des ew'gen Lebens Kron'.

# Heilig, heilig, heilig

*Jesaja 6,3*

**T/M: T: nach Jesaja 6,3 dt.  
Gitta Leuschner M: Nolene  
Prince**

1. Heilig, heilig, heilig ist  
der Herr Zebaoth!  
Heilig, heilig, heilig ist der  
Herr Zebaoth!

Die Länder sind voll seiner  
Ehre,  
die Länder sind voll seiner  
Ehre,  
die Länder sind voll seiner  
Ehre!  
Heilig ist der Herr!

# Ich bete an die Macht der Liebe

**T/M: T: Gerhard Tersteegen M:  
Dmitri Bortnjanski**

1. Ich bete an die Macht  
der Liebe,  
die sich in Jesus offenbart.  
Ich geb' mich hin dem freien  
Triebe,



womit ich Wurm geliebet  
ward.

Ich will, anstatt an mich zu  
denken,  
ins Meer der Liebe mich  
versenken.

2. Wie bist du mir so zart  
gewogen,  
wie sehnet sich dein Herz  
nach mir!  
Durch Liebe sanft und tief  
gezogen,  
neigt sich mein Alles auch zu  
dir.

O traute Liebe, du mein  
Leben,  
hast dich für mich ganz  
hingegen.

3. Ich fühl's, du bist's, dich  
muss ich haben,  
ich fühl's, ich muss für dich  
nur sein.

Nicht im Geschöpf, nicht in  
den Gaben,  
mein Ruhort ist in dir allein.  
Hier ist die Ruh', hier ist  
Vergnügen,

drum folg' ich deinen sel'gen  
Zügen.

4. Herr Jesus, dass dein  
Name bliebe  
im Grunde tief gedrückt ein!  
Möcht' deine große  
Jesusliebe  
in Herz und Sinn gepräget  
sein!  
Im Wort, im Werk, in allem  
Wesen

sei Jesus und sonst nichts zu  
lesen.

Public Domain

# Ich blicke voll Beugung und

**T/M: T: Wilbur Fisk Crafts dt.:  
Dora Rappard M: William  
Gustavus Fisher**

1. Ich blicke voll Beugung  
und Staunen  
hinein in das Meer seiner  
Gnad'  
und lausche der Botschaft  
des Friedens



die er mir verkündiget hat.

*Am Kreuz trug er meine  
Schuld.*

*Sein Blut macht hell mich  
und rein;  
mein Wille gehört meinem  
Gott;  
ich traue auf Jesus allein.*

2.        Wie lang hab ich  
             mühevoll gerungen,  
             geseufzt unter Sünde und  
             Schmerz.

             Doch als ich mich ihm  
             überlassen,  
             da strömte sein Fried' in  
             mein Herz.

3.     Sanft hat seine Hand  
          mich berührt;  
Er sprach: "O mein Kind, du  
          bist heil!"  
Ich fasste den Saum seines  
          Kleides,  
da ward seine Kraft mir  
          zuteil.

4. Der Fürst meines  
Friedens ist nahe;  
sein Anlitz ruht strahlend auf  
mir.  
O horcht seiner Stimme, sie  
rufet:  
“Denn Frieden verleihe ich  
dir!”

# Näher, noch näher

**T/M: T/M: Lelia Morris**  
**dt.: Hedwig von Redern**

1. Näher, noch näher, fest  
an Dein Herz  
ziehe mich, Jesus, durch  
Freude und Schmerz!  
Birg mich aus Gnaden in  
deinem Zelt,

schirme und schütze mich,  
Heiland der Welt!

Schirme und schütze mich,  
Heiland der Welt!

2. Näher, noch näher,  
nichts hab' ich hier,  
nichts, was als Opfer, Herr,  
tauet vor dir.  
Nur dein vollkomm'nes Opfer  
allein,  
Jesus, mein Heiland, macht  
frei mich und rein.  
Jesus, mein Heiland, macht  
frei mich und rein.

3. Näher, noch näher,  
ganz in den Tod  
gebe ich willig, mein Heiland  
und Gott,  
was deinen Segen hemmte in  
mir,  
weltliche Freuden und  
irdische Zier.  
Weltliche Freuden und  
irdische Zier.



4.      Näher, noch näher,  
            völl'ger und frei,  
            bis alles eigene Ringen  
                    vorbei;  
            bis all mein Leben dein  
                    Abglanz ist,  
            und du, Herr Jesus, mein  
                    Alles mir bist.

Und du, Herr Jesus, mein  
Alles mir bist.

Public Domain

# Fels der Ewigkeiten

**T/M: T: Wilhelm Heinrich  
Johann Georg von Viebahn M:  
Mina Koch**

1. Melodie von stern auf  
den ich schaue  
vorgeschlagen von ANita

2. Fels der Ewigkeiten,  
Welten durch Dich stehn,  
Fels im Meer der Zeiten, Hort  
im Sturmeswehn.  
Fels, der in den Gluten öder  
Wüste hier  
sprudelt Lebensfluten: Fels,  
Dich preisen wir!

3. Stern an dunklen Tagen,  
wenn die Sonne flieht,  
Du lässt nicht verzagen den,  
der auf Dich sieht.  
Stern, Du machst so helle,  
unsre Wege hier;  
unsrer Hoffnung Quelle,  
Stern, Dich preisen wir!

4. Jesus will fürs Leben  
Fels und Stern dir sein;  
du brauchst nie zu beben,  
nie bist du allein.  
Auf dem Felsen stehen,  
schauend auf den Stern,  
heißt, als Sieger gehen in der  
Kraft des Herrn.